

Casa Sperantei – *Haus der Hoffnung*

Heinz u. Petra Gräbe
RO 3152 Mosna 529
Jud. SIBIU

6. Brief / April 1999

..ich werde dich niemals vergessen. Siehe, in meine beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet. *Jes. 15b,16a*

Liebe Freunde, liebe Geschwister!

In den letzten Wochen hat uns der Sturm ganz schön ins Gesicht geblasen. Was macht der Skipper, wenn plötzlich Sturm aufkommt? Er zieht die großen Segel ein und setzt kleine Sturmsegel. So haben wir das auch ganz unwillkürlich getan. Eine weise Entscheidung? Beim Segeln sicherlich. Da gibt es physikalische Gesetze. Je größer die Angriffsfläche, um so größer die Gefahr, daß man durch den Sturm zum Kentern gebracht wird. Auf diese „Weisheit“ hat der Widersacher nur gewartet. Das große Segel der Freude, des Zeugnisses, der Liebe zu anderen Menschen, der Verkündigung des Evangeliums haben wir unbewußt eingezogen und sind mit dem kleinen Segel der Angst, der Enttäuschung, der Mutlosigkeit weitergefahren. Natürlich haben wir sofort an Fahrt verloren und tuckerten mit einem Bruchteil der Kraft vor uns hin. Wir beteten, doch oft hatten wir das Gefühl, daß unsere Gebete kraftlos waren. Unsere Hilferufe in Richtung ehemaliger Heimat und auch hier in der Gemeinde setzten die Geschwister zum Beten in Bewegung. Der Sturm ließ zwar noch nicht direkt nach, doch wir gewannen wieder langsam an Fahrt und unsere Mutlosigkeit wurde durch neuen Optimismus ersetzt. Heute erhielt ich einen Brief von einem lieben Freund aus Wiedenest mit obigem Bibelvers. Dieser Vers hat uns wieder in den „alten Stand“ versetzt. Danke Herr Jesus, daß Du uns nicht vergessen hast. Manchmal muß man hier in Mosna wirklich viel im Kopf behalten. Da sind die ganzen Planungen für den so wichtigen Neubau, die so schnell wachsende Gemeinde, die neuen Geschwister und deren Nöte, das notwendige neue Versammlungshaus, die vielen neuen Gesetze und die Gesetzesänderungen, die Mitarbeiter im Werk des Herrn, die Mitarbeiter hier im Haus und deren Probleme, die Zahlungstermine für Steuern, Gas, Strom, Gebühren, Verlängerungen, Erneuerungen und Beantragungen von Genehmigungen, usw., usw. Wie oft habe ich mir schnell etwas mit dem Kuli in die Hand geschrieben, damit ich es nur ja nicht vergesse. Beim nächsten Waschen war es dann verschwunden und ich stand auf dem Schlauch. Nicht so unser treuer Herr. Er hat mich und Dich in Seine beiden Handflächen eingezeichnet (so wie eingeritzt) und gesagt: „Ich werde dich niemals vergessen“. Wir sind als Seine Kinder ständig vor Seinen Augen. Mittlerweile

fahren wir wieder mit dem großen Segel weiter. Jesus Christus ist der Sieger, Er ist auferstanden und lebt. Das haben wir wieder in aller Hinsicht erfahren dürfen.

Positives: Kurz nach dem Erscheinen des letzten Freundesbriefes Ende 1998, hat uns unser Herr ein fast zwei Jahre altes Mädchen anvertraut. Sie heißt Casandra. Kessi, wie wir sie liebevoll nennen, ist sehr krank. Als Petra sie aus dem Krankenhaus holte, war ihre Leber von den vielen Medikamenten ziemlich zerstört. Sie litt unter Asthma und zusätzlich unter starker Bronchitis. Sie war voller Angst und hatte kein Zutrauen zu den Menschen. Der Arzt in dem Krankenhaus, in welchem sie seit ihrer Geburt lag, machte uns deutlich, daß sie dort kaum Überlebenschancen habe. Noch viel weniger zu Hause, weil die Eltern noch nicht einmal die eigene Versorgung sichern konnten. Der Vater hat seine kleine Tochter schon sehr lieb und hängt an ihr. Er besucht sie mindestens einmal im Monat. Michaela, die junge Ärztin aus Manderbach, kam dann auch mal wieder zur richtigen Zeit Anfang Dezember nach Mosna und stellte für Kessi einen besonderen Behandlungsplan auf. Sie brachte uns auch ein spezielles Inhaliergerät und viel entsprechende Medizin mit. Jetzt macht das kleine Mädchen große Fortschritte in ihrer Gesundheit und sie scheint wie ausgewechselt zu sein. Die asthmatischen Beschwerden haben sich auch positiv entwickelt. Michaela, die uns mit ihrer Mutter in Mosna besucht hat, untersuchte alle Kinder und gab uns sehr kostbare Anweisungen in Bezug auf die Behandlung der einzelnen Kinder. Sie stellte ausnahmslos eine sehr gute Entwicklung der Kinder fest. In den folgenden Urlaubstagen war sie uns und den Kindern eine sehr große Hilfe und eine liebevolle Freundin. Eine Menge Erkältungskrankheiten bei den Kleinen raubten Petra und der Anne manche Nachtruhe. Doch heute, nach den überstandenen Windpocken bei 14 unserer insgesamt 19 Kindern (mit den eigenen) geht es fast allen wieder recht gut und alles läuft in geordneten Bahnen.

Elena, unser Sonnenschein ist wieder in ihrer Familie. Gesetze der Zigeunersippe, aus der sie stammt, haben die Großmutter veranlaßt, das Kind zurückzufordern, damit es der Verheiratung mit einem Jungen aus der gleichen Sippe zugeführt werden kann. Der Vollzug der Ehe erfolgt dann etwa mit 12 Jahren nach der ersten Menstruation. Die Mutter von Elena will weiterhin nichts von ihrer Tochter wissen. Obwohl wir eine notarbestätigte Erklärung der Mutter haben, daß Elena bis mindestens zur Volljährigkeit in unserer Familie verbleiben sollte, mußten wir sie we-

gen fehlender Gesetzgebung wieder zurückgeben. Eine neue Erklärung der Mutter vor einem Notar mußten wir mit einem sehr traurigen Herz anerkennen. Die fehlende Elena hat unsere Herzen sehr verwundet. Auch die anderen Kinder haben sehr darunter gelitten und fragen fast täglich nach Elena. Eure liebevollen Gebete haben unseren Herrn Jesus bewegt und Er hat uns Trost und Heilung gegeben. Die Heilung geht nicht so schnell, aber wir sind wunderbar getröstet. Wir können Ihm schon danken, daß wir dieses liebevolle Mädchen seit ihrem 4. Lebenstag bei uns haben durften. Unsere Gebete begleiten sie in ihrer neuen Umgebung. Petra hält weiter Kontakt mit der Familie, um auch die Möglichkeit des Zeugnisses für unseren Herrn Jesus zu nutzen.

Bianca und Simona gehen jetzt mit Lukas in den rumänischen Kindergarten nach Medias. Dieser Kindergarten wird von Christen getragen und geführt. Die Zeit im Kindergarten tut den beiden Mädchen sehr gut. Bianca hat eine solche Freude, daß sie schon morgens beim Aufstehen laut singt. Alle Kinder im Kindergarten mögen sie ganz besonders. Simona hatte anfangs etwas Angst. Diese ist aber jetzt verflogen und sie geht sehr gerne in den Kindergarten.

Alle anderen Kinder entwickelten sich so gut, daß sie sich von Kindern, welche in einer „normalen“ Familie aufwachsen, nicht mehr unterscheiden. Lediglich Monica mit ihrem Autismus verhält sich etwas anders, doch ihre liebenswerte Art wiegt alle anderen Verhaltensweisen auf. Auch wenn alles Andere besonders „gut läuft“, bringt Monica uns immer wieder in die besondere Nähe unseres Herrn Jesus. Wir dürfen viel für Monica beten.

Auch die Geschichte mit Petras Visaverlängerung hat uns erneut die Größe unseres Herrn deutlich gemacht. Eine beim rum. Geheimdienst gemachte Anzeige gegen Petra wegen „Verführung von Menschen mit unlauteren Mitteln zu den Baptisten hin“, haben die verantwortlichen Behörden bewogen, eine Visaverlängerung zu versagen. Jetzt drehten sich auf einmal die Uhren etwas schneller. Damit Petra nicht des Landes verwiesen werden konnte, mußten wir in kürzester Zeit Aufklärung betreiben. Nach ausgiebigem Gebet fuhren wir mit einem jungen Bruder erst nach Sibiu zum deutschen Generalkonsulat. Der Konsul Herr Braun setzte sich sofort für diese Situation ein und benachrichtigte die Botschaft in Bukarest. Anschließend fuhren wir nach Bukarest und besuchten nacheinander das Innenministerium und das Gesundheitsministerium. Das Innenministerium hatte angeblich gegen Petra nichts vorliegen. (Da es Geheimsache war, mußte das auch so sein). Doch im Gesundheitsministerium stießen wir auf die Anschuldigung, welche uns eigentlich nicht gesagt werden durfte. Willi, unser Begleiter entlockte mit Sachverstand und Diplomatie einer Mitarbeiterin des Gesundheitsministeriums die für uns sehr wichtige Information mit Datum und Aktennummer. Zurück

im Innenministerium wollte man davon erst nichts wissen, doch als Willi auf Datum und Aktennummer verwies, wurde der Leiter des Departements sehr „komisch“ und ließ uns nach einer halben Stunde ausrichten, wir möchten bitte nach Hause fahren und dort abwarten wie die Sache entschieden wird. Drei Tage später, als Petra eine Mitfahrgelegenheit nach Deutschland nutzte, um die dringend gewordenen Operation des gesamten Nebenhöhlenbereiches durchführen zu lassen, erhielten wir die Nachricht vom Konsulat in Sibiu, daß man Petra den Paß verlängern würde. Bis heute haben wir aber von den rumänischen Behörden noch keinen positiven Bescheid erhalten. Wir sind aber ganz ruhig und sicher, daß diese Situation von unserem Herrn auch zum Guten gewendet wird.

Petra konnte nach der gut verlaufenen Operation bei einem Spezialisten in der Alfred Krupp Klinik in Essen, nach zweiwöchigem Aufenthalt in Deutschland wieder nach Hause fahren. Sie fühlt sich wieder besser und erholt sich trotz der vielen Arbeit einigermaßen gut.

Aber auch ich sage dir:....auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen. Math. 16,18

Die Gemeinde unseres Herrn hat sich schon richtig eingespielt. Sonntag von 10.00 Uhr bis Uhr Lob- und Dankstunde mit Brechen des Brotes. Nachmittags etwa gegen 14.00 Uhr Kinderstunde mit ca. 100 Kindern, geleitet von Ancuta, Marius Anny und Laura. Leider gehen noch immer nicht mehr in unseren Raum. Abends um 19.00 Uhr Jugendstunde der 16 bis Jährigen mit Willi Schuster und ca 30 Jugendlichen. Mittwoch, 20.00Uhr Wortbetrachtung und Belehrung auf 50 Stühlen mit ca. 80 Personen. Freitag 17.00 Uhr Jugendstunde der 12-15 jährigen Teenies mit Claudiu und Nutu und ca. 30 Teenies. In den letzten Monaten haben sich fast 50 Menschen für den Herrn Jesus entschieden. Alle Entscheidungen wurden unter Zeugen getroffen. Wir haben zusammen gebetet, gerungen und geweint. Auch sehr viele ältere Menschen haben den Herrn angenommen. Das geht unter die Haut. Das Größte ist Doinita. Vor vier Wochen hat Doinita den Herrn Jesus angerufen und Ihm ihr von den Dämonen zerstörtes Leben restlos übergeben. Wenn ihr das erlebt hättet. Da waren alle Augen naß vor lauter Tränen und Dankbarkeit. Jesus hat sich als Sieger erwiesen. Sie hat einen neuen Herrn und geht nie mehr verloren.

In der Gemeindegründungsarbeit in Bazna habe ich jetzt an erfahrene Brüder die Verantwortung übergeben. Ein junger, bekehrter Baptistenprediger, welcher am Ort wohnt und die Stunden immer regelmäßig besucht hat, möchte in der neu entstandenen Gemeinde seinen Platz finden.

Lothar Schäfer, Hubert Hahn, (beide BMO) Bruder Melchior und Willi Schuster als Übersetzer und eine Schar junger Leute aus Deutschland und Rumänien haben ihre Liebe zum Herrn Jesus in einem Nachbarort von Mosna, in Nemesch, bezeugt. Der Kultursaal war an allen Abenden sehr gut gefüllt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben auf das Rufen unseres Herrn Jesus gehört, mitgesungen und viel Freude bei den Anspielen der Jugend gehabt. Der Herr Jesus hat Herzenstüren geöffnet. Am Sonntag nach der Abreise der Missionsgruppe kam eine Schar nach Mosna ca. 10 km über den Berg gewandert, um an unserer Versammlungsstunde teilnehmen zu können. Drei Familien wollen uns für die Gemeindegründungsarbeit ihr Wohnzimmer zur Verfügung stellen. In der nächsten Woche werden wir dort unsere erste Stunde haben. Die Freude darüber bei allen Beteiligten ist sehr groß. Doinita, unser einstiges „Problemmädchen“, kommt aus Nemesch und hat in ihrer Liebe zu ihrem neuen Herrn in ihrem Heimatdorf ein schönes Zeugnis hinterlassen.

Der Neubau des Kinderhauses hat riesige Fortschritte gemacht. Die Rohelektroinstallation ist abgeschlossen, der größte Teil der Heizungs- und Sanitärinstallation ist erledigt. Das Kellergeschoß ist komplett verputzt und viele Räume auch schon gestrichen, teilweise ist auch der Estrich eingebracht. Im Erdgeschoß sind weitestgehend alle Wände ver-

putzt, teilweise gestrichen und mit der Unterkonstruktion für die Holzdecken ist begonnen. Im Obergeschoß haben die Verputzarbeiten begonnen und finden voraussichtlich ihren Abschluß gegen Ende des Monats. Im Dachgeschoß müssen noch einige Sanitär- und Heizungsarbeiten erledigt werden, bevor dort verputzt werden kann. Auch muß noch die Dachisolierung, die Dampfsperre und die Konterlattung für die Deckenverkleidung eingebaut werden, bevor verputzt wird. In allen Etagen muß noch der Estrich eingebaut werden. Auch die Dacheindeckung mit Kerabiber muß von einem Fachmann montiert werden. Bei den Außenarbeiten haben wir gerade begonnen, einen Spielplatz für die Kinder herzurichten. Wenn Gott will und wir leben, haben wir uns als Ziel gesetzt, im Spätsommer mit den Kindern in das neue Haus ziehen zu können. In etwa 14 Tagen bekommen wir ein Gerüst kostenlos zur Verfügung gestellt.

Negatives: Es ist mir immer noch nicht gelungen, mit der rumänische Sprache weiter zu kommen.

Danke Herr Jesus für Deinen großartigen Segen, für Dein Durchtragen durch alle Situationen, für das Herausretten von Doinita, für die Bewahrung der Kinder und für unsere Bewahrung, für die Freude und Liebe in unseren Herzen, für die Bewahrung der vielen Helfer, für das Herausretten der vielen anderen Geschwister in Deiner Gemeinde, für die Bestätigung durch die vielen neuen Geschwister, daß wir uns für ein größeres Versammlungshaus entscheiden dürfen, für das sichtbare Wachsen im Glaubensleben der neuen Geschwister, für Willi Schuster, den Du uns hier in Mosna zur Seite gestellt hast.

Ich bitte Dich Herr Jesus um einen guten Start und offene Herzen in Nemscha; um besondere Bewahrung von Doinita; daß Du mir hilfst, klein zu bleiben, damit Du groß wirst; um geeignete Bauleute für die verschiedenen Gewerke; Wachstum und Bewahrung im Glauben unserer neuen Geschwister; Bewahrung der uns anvertrauten Kinder; finanzielle Mittel zum Kauf und Renovierung des neuen Versammlungshauses; um Verlängerung von Petras Visum.

Gott ist vor dir ausgezogen um das Heerlager der Philister zu schlagen! 1.Chr. 14,15

In herzlicher Liebe
Heinz und Petra mit allen Kindern

Bestelladresse für Freundesbriefe

Dietlinde Jung, Frohnhäuser Str. 15, 35685 Dillenburg, Tel. 02771/36191

Spendenkonto für Missionsarbeit Mosna

Bibel- und Missionshilfe Ost e.V. - Sonderkonto Missionsarbeit Mosna
Bezirksparkasse Dillenburg - BLZ 51650045 - Kto. Nr. 109488